

ABAANA



BabiesHOME
UGANDA

Liebe SpenderInnen und UnterstützerInnen,

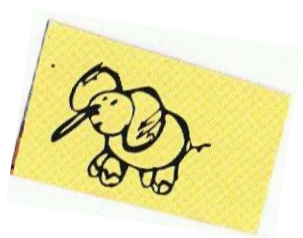
Abaana ist Luganda, bedeutet „Kinder“ und genau darum geht es in unserem Projekt. Mit diesem mittlerweile 3. Newsletter möchten wir euch zeigen, was in den letzten Monaten alles erreicht wurde, was es Neues gibt und welche Pläne wir haben. Wir möchten euch daran erinnern, dass all das ohne eure Hilfe, eure Unterstützung und nicht zuletzt eure Spenden unmöglich wäre. An dieser Stelle, ein herzliches DANKESCHÖN an jeden Einzelnen von euch!

Vor Ort

Von Oktober 2010 bis März 2011 absolvierte Marie ein Praktikum in Kampala und schaute natürlich auch regelmäßig im BabiesHome vorbei. Im Sommer 2011 besuchte dann Maike die Perle Afrikas für sechs Wochen

und verbrachte viel Zeit mit den Kindern. Im Moment ist außerdem Julia für mehrere Wochen in Entebbe. Solche (übrigens privat finanzierten) Besuche sind wichtig um den Kontakt aufrecht zu erhalten, die gute Zusammenarbeit weiterhin zu fördern und vor allem um uns einen Überblick über die Lage vor Ort zu verschaffen. Im Folgenden schildert Maike ihre Eindrücke:

„Wenn der Askari (Swahili für „Soldat“, bedeutet aber in etwa „Wachmann“) das Tor zum BabiesHome öffnet, rennen sofort freudige Kinder auf einen zu. Ihre kleinen Hände versuchen an einem hochzuklettern und ihre fröhlichen Augen heißen jeden willkommen. Über das ganze Grundstück verteilt hängen Handtücher, Bettlaken und Kinderkleidung, die von den Aunties (die angestellten Frauen im Projekt) täglich mit der Hand gewaschen werden. Da die meisten Kinder laufen können, ist



ordentlich Action im BabiesHome angesagt. Einige wollen schaukeln, die anderen „Hoppe-Hoppe-Reiter“ spielen, aber wenn die Aunties die Kleinen zum Essen rufen, hört man sie einstimmig „food- o, food-o“ rufen. Es werden die Hände gewaschen und danach sitzen alle friedlich im Kreis und essen.

Ich durfte ganze sechs Wochen im BabiesHome verbringen und mich täglich vom Kinderlachen der Bewohner erfreuen lassen. Da mein letzter Besuch zwei Jahren zurückliegt, war ich sehr beeindruckt davon, wie viel sich in dieser Zeit verändert hat. Kinder, die in ihrer Entwicklung eingeschränkt waren und trotz entsprechendem Alter noch nicht laufen konnten, toben jetzt lachend durch die Gegend und sind kaum wieder zu erkennen. Es sind Aunties angestellt, die sich liebevoll um die Kinder kümmern, für sie kochen, waschen und putzen. Die Askaris, die eigentlich nur für die Sicherheit des Waisenhauses zuständig sind, machen zusätzlich Hausaufgaben mit den Schulkindern.

Den momentan 19 Kindern dieses liebevolle und sichere Zuhause geben zu können ist nur durch eure Unterstützung und Hilfe möglich und ich wünschte, ihr könntet mit eigenen Augen sehen, wie viel eure Spenden bewirken!“

Die lieben Kleinen

Im Augenblick wohnen 19 Kinder im BabiesHome: Barbara, Terry, Frank, Angella, Amina, Ruth, die Zwillinge Nakato und Babirye, Dora, Alpha, Hawa und ihre Schwester Kemisa, Trevor, die Zwillinge Waswa und Patricia, Paul, Billy, Alma und Elizabeth. Unser neuester Zuwachs Elizabeth wurde am 17. Juni mit ca. fünf Monaten vom Ortsvorsteher ins BabiesHome gebracht. Bis zu diesem Zeitpunkt lebte sie bei einer alten Frau, die sich aber nicht mehr um sie kümmern kann.

Matthew wurde mittlerweile adoptiert und hat ein schönes Zuhause mit einer liebevollen Familie gefunden. Bible wurde wieder bei der Polizei abgegeben, nachdem das BabiesHome keine Vormundschaft für ihn bekam. Er lebt nun in einem anderen Waisenhaus.

Auch Dimitri und Faith wurden adoptiert.

Der kleine Steven kam Mitte März in einem fürchterlichen Zustand ins BabiesHome und starb nur zwei Wochen später. Er war schwer mangelernährt und sehr krank. Es gab leider keine Chance ihn zu retten.



Schulbesuch

Seit kurzem gehen auch Angella, Amina und Hawa in die Vorschule. Insgesamt kann schon sechs Kindern der Schulbesuch ermöglicht werden. Ein Schuljahr besteht aus drei sogenannten Terms und für jeden Term und jedes Kind müssen wir für diese Schule UGX 300.000 aufbringen. Das sind aktuell rund 80 €. Zwar sind die öffentlichen Grundschulen kostenlos, aber leider auch nicht besonders gut. Deshalb investieren wir gerne in eine gute, international ausgerichtete Privatschule, um den Kindern einen optimalen Start in ihre Ausbildung zu ermöglichen.

Die Schulgebühren werden insgesamt natürlich steigen, weil mehr Kinder in die Schule kommen werden. Damit wir auch langfristig eine Chance haben diese Gebühren zu finanzieren, gibt es seit Anfang des Jahres einen treuhänderisch verwalteten Fond.

Aunties

Seit Beginn des Projektes im März 2009 gab es immer junge Frauen, die im BabiesHome arbeiteten. Anfangs waren es nur zwei, die für ihre Arbeit Kost und Logis bekamen. Als das Projekt in ein größeres Haus umzog und

außerdem mehr Kinder aufnahm, wurden auch weitere Aunties gebraucht. Da wir mehr Spenden bekamen, konnten wir den Aunties auch endlich einen kleinen Lohn zahlen. Anfang dieses Jahres war es dank eurer Spenden möglich, diesen Lohn immerhin zu verdoppeln! Leider verdienen die Frauen und die beiden Askaris immer noch unter 30 € im Monat. Unser Ziel ist ganz klar, die Frauen für ihre schwere körperliche Arbeit gut zu bezahlen. Wir haben daher immer ein Auge auf unser Spendenaufkommen und erhöhen die Löhne, wenn möglich.



Weitere Erfolge

Dank einer ehemaligen Praktikantin gibt es mittlerweile einen Spielplatz vor dem Haus, welcher rege genutzt wird und für Abwechslung sorgt.

Seit Anfang des Jahres haben wir ein ugandisches Konto,

auf welches wir die Spendengelder überweisen. Leider sind Auslandsüberweisungen immer mit Kosten verbunden, bei uns sind das 25€ pro Überweisung. Auch für alle Angestellten des Projektes wurden Konten eröffnet.

Die Leiterin des Projektes, Rennie, hat nun endlich einen Führerschein und auch ein Auto können wir finanzieren. Jetzt können die Einkäufe leichter erledigt werden (immerhin wird für 19 Kinder eingekauft!), Arztbesuche mit mehreren Kindern sind logistisch wesentlich einfacher (bei Impfterminen brauchten wir bisher eine ganze Horde von Helfern) und besonders bei Notfällen können die Kinder schnell in das weiter entfernte Krankenhaus gebracht werden. Leider ist das Auto in keinem besonders guten Zustand und es fallen immer wieder Reparaturkosten an.



Hilfe zur Selbsthilfe

Das Projekt zieht seine Kreise: Frauen aus der Nachbarschaft stellen Schmuck und Taschen her, die von Praktikanten oder Besuchern mit nach Deutschland gebracht und dort verkauft werden. Von dem Geld bekommen die Produzentinnen einen Teil, die damit ein kleines Einkommen für ihre Familien haben und der andere Teil geht ans BabiesHome. Wenn Sie Interesse an diesen Crafts haben, schicken Sie uns bitte eine E-Mail.

Als nächstes möchten wir ein Stück Land zu kaufen, auf dem Obst und Gemüse in größerem Stil angebaut und Tiere gehalten werden sollen. Wir hoffen damit auf lange Sicht einen Großteil der Ausgaben für Nahrungsmittel zu sparen und auch ein kleines Einkommen für das Projekt zu schaffen, weil Überschüsse auf dem Markt verkauft werden können. Außerdem müssten wir wieder jemanden einstellen, der dadurch vielleicht seine eigenen Kinder zur Schule schicken kann.

Darüber hinaus wird weiterhin nach einem geeigneten Haus gesucht bzw. nach einem Grundstück, auf dem wir bauen können. Das Projekt soll damit unabhängiger von Spenden werden, weil keine monatliche Miete mehr fällig wäre. Unser derzeitiges Haus ist zum Kauf nicht geeignet. Leider gestaltet sich die Suche nicht einfach, da die Preise

ständig steigen und wir (noch) nicht über die finanziellen Mittel verfügen, um gleich „zuschlagen“ zu können. Wir schätzen, wir müssen insgesamt ca. 50.000 € aufbringen. Seit zwei Monaten hat sich unsere Miete verdoppelt. Hintergrund ist, dass wir jetzt ein zweites Haus auf dem Nachbargrundstück mieten, wo vor allem Praktikanten, aber auch deren Familien oder Besucher wohnen können. Die Mieteinnahmen gehen direkt an das Projekt.

Einfach mal raus

Wir sind immer auf der Suche nach engagierten jungen Menschen, die Lust haben, einige Zeit in Uganda zu leben. Ein Praktikum kann zwischen zwei und zwölf Monaten laufen, lässt sich also auch gut in die vorlesungsfreie Zeit zwischen zwei Unisemestern oder zwischen Abi und Unibeginn legen. Pro Monat kostet das Ganze ca. 170 €, enthalten sind dabei die Unterkunft und das Mittagessen. Flug, Visum, eventuelle Impfungen und Taschengeld sind extra aufzubringen. Für mehr Informationen schaut bitte auf unsere Homepage www.babieshome.de unter der Rubrik Praktikum.

Hungerkatastrophe

Sicher habt ihr von der verheerenden Hungerkatastrophe am Horn von Afrika und in Ostafrika gehört. Auch Uganda ist betroffen. Die Lebensmittelpreise sind um bis zu 100% gestiegen und auch alles andere ist teurer geworden. Das wirkt sich natürlich auf unsere Ausgaben aus. Die anfänglichen 350 € pro Monat reichen längst nicht mehr. Momentan überweisen wir zwischen 800 € und 1000€ jeden Monat, um alle Ausgaben zu decken.

Das bedeutet, wir benötigen dringend weitere Spender, um diese Summen auch in Zukunft aufzubringen.

Bitte helft uns dabei! Erzählt euren Freunden, Verwandten und Kollegen von diesem tollen Projekt! Schon 10 € im Monat helfen uns, diesen Kindern ein liebevolles und sicheres Zuhause zu geben, ihre Arztrechnungen zu bezahlen und sie zur Schule zu schicken.

Noch einmal vielen Dank für euer Interesse und besonders für eure Unterstützung!

Sabrina Assies, Leonie Höber, Franziska Miksch, Julia Tatrai, Maike Oswald und Marie Wiesner